

22. Tour der Sparte „Fahr Rad“ am 25. September 2010



Nach dem obligatorischen Treffen "unterm Schwanz" starteten 11 Radler der Betriebssportgruppe mit dem Metronom um 10.33 Uhr ab Hannover Hbf in Richtung Alfeld. In Alfeld angekommen, bummelten wir zuerst durch die Fußgängerzone.

Da gerade Markt abgehalten wurde, mussten wir unsere Räder etwas umständlich zwischen den Marktständen hindurchschieben. Dafür wurden wir mit Alfelds schönem Stadtbild belohnt.

Stadtrechte dürften Alfeld zwischen dem Jahr 1220 und 1258 verliehen worden sein. Im Jahr 1426 trat die Stadt in den Sächsischen Städtebund ein. Im 14. und 15. Jahrhundert wurde Alfeld durch den Handel mit Bier, Hopfen, Leinwand und Leinengarn reich geworden ist, indirekt zu einer Hansestadt. Alfeld gehörte zu

den kleinsten Städten in der Hanse.

Während des 2. Weltkrieges blieb die 20.000 Einwohner zählende Stadt unzerstört. Das Stadtbild Alfelds wird daher geprägt von Fachwerkbauten, die überwiegend dem 19. Jahrhundert entstammen. Bemerkenswert unter Alfelds älteren Bauten sind u.a.

- das Rathaus von 1586 im Stil der Weserrenaissance,
- die alte Lateinschule von 1610 mit holzgeschnitzten Bildtafeln,
- der Fillerturm als letzter erhaltener Turm der Stadtbefestigung und
- das von Gropius gestaltete Fagus-Werk. (Wegen Zeitmangel nicht besichtigt.)



Nachdem wir Alfelds Parkanlagen durchquert hatten, verließen wir den Ort nordwärts parallel zum rechten Leineufer.

Der Herbst zeigte an den Bäumen bereits deutliche Spuren.



Im nächsten Ort Brüggen lud uns das Barockschloss (links unten) zu einer kurzen Fotopause ein. Das Schloss wurde 1693 eingeweiht. Erbauer des Schlosses war Friedrich der II. von Steinberg, Oberhofmarschall und Inhaber weiterer hoher Ämter am Hofe Herzog Anton Ulrichs von Braunschweig Wolfenbüttel. Der Vorhof des Schlosses ist allseitig mit historischen Gebäuden umschlossen. Im zugehörigen Torhaus (rechts unten) befanden sich früher Gericht und Gefängniszellen.



Heute bietet der Schlossherr von Cramm seine Räumlichkeiten als Kulisse für Hochzeitsgesellschaften an.

Nach diesen Eindrücken wurde es bald Zeit für eine Getränke- und Speisepause. Im Eichsfelder Hof in Gronau konnten wir prima unter einem Zeltdach sitzen und unsere Fahrräder und das Wetter beobachten.

Schließlich war es ungewiss, ob uns die Regenwolken einholen und für einen kühlen Guss sorgen würden. Haben sie aber nicht!



Hinter Elze wurde das Gelände wellig. Die Ausläufer des Osterwaldes und der Finie sorgten ebenso für Anstrengung wie der Gegenwind. 17% steile Anstiege wie jener zur Klosterkirche Wittenburg sind in Norddeutschland selten.



Vermutlich leben Wittenburger Kirchgänger dank gesunden Bergtrainings lang.

Heute wird die ehemalige Klosterkirche zur Hälfte als Kirche genutzt, zur anderen Hälfte als Veranstaltungsort im Rahmen des Wittenburger Sommers. Das zur Kirche zugehörige Kloster verfiel Mitte des 16. Jahrhunderts.

Bei klarem Wetter kann man von der Wittenburger Klosterkirche den Brocken sehen, bei weniger klarem allerdings nur den Deister und den Hildesheimer Wald.



In Eldagsen bekamen wir eine tolle Kürbispyramide zu sehen.



Die Rückfahrt durch das Calenberger Land endete in Arnum, wo wir uns in Eberhard Gehrkes Carport mit Brötchen und Getränken stärken durften. Diese Bewirtung war uns nach der 56 km langen Tour sehr willkommen. Vielen Dank dafür, Eberhard.

Hans-Joachim Vehlow (Jo)
0511/616-22788